



# DEUTSCHLAND

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland sank im Jahr 2018 auf 1,4 %. Dieser Abwärtstrend war branchenübergreifend zu beobachten, hatte jedoch vor allem Auswirkungen auf die Automobil- und Fertigungsindustrie. Allen Erwartungen nach wird das BIP-Wachstum auch 2019 weiter sinken.

Die Anspannungen auf dem Arbeitsmarkt nehmen weiterhin zu. Die Beschäftigungsquote stieg 2018 um 1,3 % und die Arbeitslosenquote fiel mit 3,4 % auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Unternehmen haben damit zu kämpfen, ihre freien Arbeitsplätze entsprechend zu besetzen, weshalb sich die Anzahl an unbesetzten Stellen seit Beginn des Fachkräftemangels im Jahre 2006 nun auf ihrem Höchststand befindet. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Business Survey 2018 der Europäischen Kommission wider, in der 43,6 % der Hersteller und 28,2 % der Dienstleistungsunternehmen angaben, dass der Fachkräftemangel ihren Erwartungen nach die Geschäftsleistung verringern wird. Dementsprechend steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es in Zukunft zu einem Lohnanstieg kommen wird.

Mittelfristig gesehen, bleibt die demografische Entwicklung ungünstig, denn allen Erwartungen nach kann selbst die Zuwanderung einen Rückgang der Anzahl an Erwerbstätigen ab 2020 nicht verhindern.



	2018	2019 <sup>†</sup>
<b>Bevölkerung</b>	83,0 Mio.	<b>83,3 Mio.</b>
<b>BIP</b>		
<b>BIP (in Milliarden EUR*)</b>	3.452	<b>3.487</b>
<b>BIP-Wachstum</b>	1,4 %	<b>1,0 %</b>
<b>BIP/Kopf (EUR*)</b>	41.600	<b>41.900</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>		
<b>Arbeitslosenquote</b>	3,4 %	<b>3,2 %</b>
<b>Langzeitarbeitslosenquote</b>	1,4 %	<b>1,3 %</b>
<b>Nettozuwanderung (in % der Bevölkerungsanzahl)</b>	1,5	<b>1,5</b>

\* Preise 2019 † Für 2019 erwartete Durchschnittswerte

## Wichtige Triebfedern

### Fachkräftemangel

Sowohl die Langzeitarbeitslosenquote als auch die Anzahl an unbesetzten Stellen haben sich in Deutschland leicht erhöht. Daher liegt die Vermutung nahe, dass ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen den von Bewerbern mitgebrachten und den von Arbeitnehmern gesuchten Qualifikationen vorherrscht.



### Lohndruck in Branchen mit hohem Qualifikationsniveau

Das Lohngefälle zwischen Branchen mit hohem und niedrigem Qualifikationsniveau ist auf den tiefsten Stand seit 2005 gesunken.



### Lohndruck in Berufen mit hohem Qualifikationsniveau

Der Lohnzuwachs in Führungspositionen in Deutschland hat dazu geführt, dass das Lohngefälle in Bezug auf berufliche Kompetenzen aufrechterhalten wird.



## Einschätzung aus der Praxis

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2019 flaute die Wirtschaft trotz des BIP-Wachstums von nahezu 1,5 % im Jahr 2018 enorm ab. Dennoch ist der Arbeitsmarkt momentan stabil. Die Beschäftigung liegt auf einem Rekordhoch von 44 Millionen, die Arbeitslosenquote ist entsprechend niedrig und liegt bei unter 5 % - dem tiefsten Wert seit Jahren. Es stellt sich nun die Frage, wie demografische Entwicklungen (die Baby-Boomer gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand) und der digitale Wandel den Arbeitsmarkt beeinflussen werden. Wichtig ist hier, bei den Arbeitnehmern rasch neue Kompetenzen aufzubauen, um auf diesen neuen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben.

**Klaus Breitschopf, Vorstandsvorsitzender, Hays Deutschland**

## Gefragte Profile

- Software-Entwickler
- Integrator IT Security Specialists
- IT-Berater
- Projektmanager
- Business-Analysten